Link: <https://www.computerwoche.de/a/mit-business-intelligence-auf-verbrechersuche,1890649>

Law Enforcement Dashboard in Maryland

Mit Business Intelligence auf Verbrechersuche

Datum: 23.03.2009

Autor(en): Werner Kurzlechner

Business Intelligence (BI) ist längst nicht nur ein beherrschendes Thema in der IT von Unternehmen. Auch Behörden nutzen innovative Software, um Abläufe zu verbessern - zum Beispiel die Strafverfolger im US-Bundesstaat Maryland.

Für Unternehmen sind Tools zur Daten-Analyse ein Mittel, um bessere Geschäftszahlen zu erreichen. BI¹ kann aber auch ganz unmittelbar den Belangen der Bürger dienen. Wenn das IT-Know-how beispielsweise zur Optimierung der inneren Sicherheit eingesetzt wird, wie neuerdings von den Ermittlungsbehörden in Maryland.

Hintergrund ist die Anweisung des Gouverneurs **Martin O'Malley**² an zwei seiner Behörden, ihre Daten enger zu verzahnen. Ein gemeinsames "Law Enforce Dashboard" soll dem **Governor's Office of Crime Control and Prevention**³ (GOCCP) und dem **Department of Public Safety and Correctional Services**⁴ (DPSCS) nun zu einem schnellen Überblick über das gesamte Vorstrafenregister von Tatverdächtigen verhelfen. Bisher musste man in Maryland mit separaten Datenbanken arbeiten. So mussten die Mitarbeiter mit völlig unterschiedlichen Anmeldeverfahren und Suchkriterien etwa in der Waffenregistratur und der Sexualstraftäterdatei zurechtkommen.

Im Ernstfall entscheiden Sekunden

Nun gibt es einen einheitlichen Zugriff, der im Ernstfall die notwendigen Sekunden bringen kann. Ein Meilenstein für die Ermittler, den Technologien von Oracle und DataDirect ermöglichen. Als einheitliche Plattform für die Vielzahl von Datenbanken wählte der Bundesstaat die **Oracle Business Intelligence**⁵ Suite Enterprise Edition. Unter den Middleware-Tools für den Echtzeit-Zugang zu den Daten entschieden sich Maryland für Shadow, weil mit dieser Anwendung von **DataDirect**⁶ die gewünschten direkten SQR-Abfragen möglich sind. Vor der Einrichtung des Dashboards auf dieser technologischen Grundlage betrug die Wartezeiten bei Datenabfragen im Schnitt mehr als sechs Minuten. Jetzt dauern die Abfragen nur noch wenige Sekunden.

Die niedrige Latenz und hohe Performance der DataDirect-Software kombiniert mit der Robustheit der Oracle-Plattform habe geholfen, die Projekt-Kosten zu senken und gleichzeitig die Potenziale voll auszuschöpfen, so DPSCS-CIO Ron Brothers. "Das Law Enforcement Dashboard des Staates Maryland ist zweifellos ein Beispiel, dem andere Strafverfolgungsbehörden folgen werden", sagt John Goodson, General Manager von DataDirect. Ein Wachstumsmarkt also, für den er sein Unternehmen gut gerüstet sieht.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/schwerpunkt/b/BI.html>

² <http://www.governor.maryland.gov/>

³ <http://www.goccp.maryland.gov/>

⁴ <http://www.dpscs.state.md.us/>

⁵ <http://www.oracle.com/webapps/dialogue/dlgpage.jsp?>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.